

Verkehrsproblem hat einen langen Bart

Kurmann („Die Cuxhavener“) verweist auf Umfrage unter Duhner Bürgern aus dem Jahr 1992 / Anlass: Aktueller AfD-Antrag im Rat

Von Kai Koppe

DUHNEN. Eine Einwohnerbefragung zu den Verkehrsproblemen im Kurteilstück? „Gab es doch längst“, entgegnete Ratsherr Rüdiger Kurmann („Die Cuxhavener“) in Reaktion auf eine AfD-Initiative: **Ein Antrag, Duhner Bürger zwischen drei Lösungsvorschlägen wählen zu lassen, wurde von der Ratsmehrheit abgelehnt. Was blieb war die Erkenntnis, dass sich das Dilemma (trotz vieler Anläufe) in 30 Jahren nicht lösen ließ.**

Von einer „unendlichen Geschichte“ spricht Kurmann im Zusammenhang mit der Duhner Verkehrsproblematik: In der Ratssitzung am vergangenen Donnerstag hatte er eine weitere Bürgerbefragung für überflüssig erklärt und zur Überraschung zahlreicher Ratsmitglieder einen alten Leserbrief und die Ergebnisse einer Meinungsumfrage hervorgezaubert. Die Ergebnisse der Erhebung, die eine von Kurmann und Nachbarn gegründete „Interessengemeinschaft Duhner Bürger“ anno 1992 durchgeführt hatte, seien ihm unlängst wieder einmal „in die Hände gefallen“, so der Ratsfraktionsvorsitzende der Wählergemeinschaft.

Bürgervotum blieb folgenlos

Kurmanns Auffassung, dass sich das Meinungsbild nicht wesentlich geändert haben dürfte, bestätigte sich erst vor Kurzem – in Gestalt einer nach Pfingsten abgegebenen Stellungnahme des Verkehrsvereins Duhnen: Dessen Vorstand forderte weitere Verkehrsberuhigungsmaßnahmen und ging dabei auch auf die Parkproblematik im Kurteilstück ein. „77,9 Prozent wollten, dass das wilde Parken stärker kontrolliert wird“, zitierte Kurmann aus den knapp



Rückstaus auf dem Wehrbergsweg (hier ein altes Bild) nahm die AfD zum Anlass ihrer Initiative.

Foto: CNV-Archiv

drei Jahrzehnte alten Umfrageergebnissen, in denen sich auch Aussagen zu einer „Park-&Ride“-Lösung inklusive Shuttleverkehr (87,5 Prozent Zustimmung), zum Thema „Externes Parken auf Kurkarte“ (96,2 Prozent dafür) oder zu einem innerörtlichen Fahrverbot an Sommerwochenenden (47,4 Prozent Zustimmung) finden. Ein Stimmungsbild, das, wie Kurmann heute beklagt, folgenlos blieb: Anläufe, dem Bürgerwillen zu genügen, seien allenfalls halbherzig unternommen worden.

„Da warten wir seit 30 Jahren drauf“, lautete ein Zwischenruf des SPD-Ratsherren Volker Kosch in der Sitzung vom vergangenen Dienstag. Ratskollegen wie der Grünen-Fraktionschef Bernd Jothe gaben zu bedenken, dass sich am Thema „Verkehrslösung für Duhnen“ schon „viele die Finger verbrannt“ hätten.

Rahmenplan in der Schublade

„Wenn man etwas ändern will, müssen die Duhner das selbst auf den Weg bringen“, betonte Jothe und provozierte damit eine Ent-

gegnung von CDU-Ratsfrau Beatrix Lohmann, die versicherte, dass man sich auf lokaler Ebene um eine Perspektive bemühe, ja bereits im Gespräch sei. Elke Schröder-Roßbach (Grüne), die sich für eine Cuxhaven-übergreifende Verkehrslösung stark macht, erinnerte schließlich an den Rahmenplan Duhnen, in dessen Zentrum die eingangs genannten Konflikte standen.

Auf den Rahmenplan war auch der AfD-Fraktionsvorsitzende Anton Werner Grunert eingegangen, hatte aber auf die seither ver-

gangenen vier Jahre und die geringen Umsetzungschancen verwiesen. Um die Lösung des Duhner Verkehrsproblems „nicht auf den Sankt-Nimmerleins-Tag zu verschieben“, hatte die AfD Einwohner zwischen drei aus ihrer Sicht möglichen Lösungsansätzen wählen lassen wollen: Alternative 1 ist für Grunert „die Beibehaltung des Status quo“, eine weitere Möglichkeit eine Einbahnstraßenregelung und die letzte Option eine bereits 1992 diskutierte Sperrung des Duhner Ortskerns für den motorisierten Verkehr.